№ 5623. Dienstag, 24. August. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Schiffs-Capitän Neynaber zu Bremen den K. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Bade-Commissär v. Slupecki zu Ems und dem Pfarrer Bethacke zu Oer den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Maschinenmeister Witte zu Schloß Babelsberg und dem Bergwerksbesitzer Huland zu Pochwerk den K. Kronenorden 4. Kl., sowie dem Schullehrer Radecke zu Dittmannsdorf den Adler der 4. Kl. des K. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gotha, 23. Aug. Dr. Petermann erhielt aus Tripoli vom 18. Aug. die Nachricht, daß die bekannte Afrikareisende Frl. Tinné in der Wüste zwischen Mursuk und Ghat von Tuaregs ermordet worden sei. (W. T.)

Paris, 23. Aug. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben sich nach Fontainebleau begeben und werden morgen in Lyon eintreffen. Das Gerücht, Prinz Napoleon werde der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen und dann eine Reise nach Indien machen, ist unbegründet. — „Patrie" zufolge soll die Aufhebung der sechs großen Militärcommandos, in welche das Kaiserreich eingetheilt ist, beschlossen sein. (W.T.)

Madrid, 23. Aug. Die amtliche „Gaceta de Madrid" meldet: Die unter Führung des carlistischen Parteigängers Galindo Rocher vereinigten Banden sind von den Regierungstruppen unter Verlust von 11 Todten geschlagen worden. Unter den Gefallenen befindet sich Galindo selbst und ein Priester. Der Verlust der Aufständischen an Verwundeten und Gefangenen ist beträchtlich. — Der Carlistenführer Sabariegos ist mit einer 500 Mann starken Bande wiederum bei Fernan Caballero erschienen. — Die feiernden Arbeiter von Barcelona haben die Seitens der Arbeitsgeber ihnen angebotene fünfprocentige Lohnerhöhung acceptirt und die Arbeit wieder aufgenommen. (W. T.)

Die religiöse Frage in England.

Die Aufhebung der anglikanischen Kirche als Staatsanstalt in Irland wird mit Recht für ein Zeichen der Zeit angesehen und beide Parteien, die Geistlichen und die Freidenker, haben es kein Hehl, daß ihr bald die Staatskirche in England folgen wird. Die Einen suchen damit abzuschrecken, die Andern sprechen nur das aus, was ihnen an der Zeit zu sein scheint. Wäre auch wohl eine solche Maßregel möglich gewesen, wenn nicht der Sectengeist und der Ernst für den Inhalt des so oder so gefaßten Aberglaubens sich bedeutend gemäßigt hätte? Das No-Popery-Geschrei (kein Papstunwesen!) wurde bei den letzten Wahlen zwar versucht, faßte aber gar nicht; kein einziger Candidat war damit zu schlagen, und kein Mensch nahm die geringste Notiz davon, daß Gladstone ein heimlicher Katholik sein sollte.

Wenn man nur oberflächlich beobachtet, so schießen die Kirchen überall wie die Spargel aus dem Boden, und was für Kirchen? Lauter Kirchen der Ultra-Partei; der Puseyiten, die mit den 39 Artikeln Ernst machen und nicht nur anglikanische, sondern römische Katholiken sind. Sie treten Einer nach dem andern in den Schooß der allein selig machenden Kirche zurück und beweisen damit nur, daß die englische Staatskirche ernstlich genommen gar kein Protestantismus ist, auch schon darum nicht, weil sie die ganze Hierarchie beibehalten hat.

Dies ist aber nur die eine Seite der Medaille. Dies ist etwas sehr Augenfälliges.

Die andere Seite ist die, daß die ganze Arbeiterbevölkerung von der Kirche abfällt und nicht nur die Kirche nicht besucht, sondern in den Säcularisten eine ausgedehnte Partei gegründet hat, die sich vom Christenthum überhaupt los sagt. Sie haben ihr eignes Organ: The Reasoner (der Denker) und pflegten früher Kämpfer aufzustellen, die mit den Predigern über die Bibel disputirten, indem die Säcularisten die Bibel als Autorität ganz und gar verwerfen. Dies ist ziemlich außer Mode gekommen. Dagegen hat man jetzt an Sonntagen wissenschaftliche Vorlesungen eingeführt, mit großem Erfolg und unter Mitwirkung einiger der ersten Naturforscher, wie Lyells.

Diese Versammlungen wurden von Privaten angefochten, haben aber neuerdings eine gerichtliche Entscheidung zu ihren Gunsten erlangt und sind jetzt ungestört im Gange.

Außer der atheistischen Partei der Säcularisten oder Freidenker im Volke, giebt es eine weit verbreitete philosophische und von Deutschland her angeregte Klasse junger Leute, die der Religion offen Opposition machen.

Früher war es schon anerkannt, daß Einer zu irgend welcher Secte gehören konnte d. h. die Unterschiede auf dem Felde der Religion wurden anerkannt. Das ist die Duldung, die aus dem Sectenwesen entsprang; aber eine Regierung der Religion, to be an infidel, ein Ketzer zu sein, das war schrecklich, obgleich sie z. B. für die Juden sogar eine solche Vorliebe hatten, daß einmal Einer herumreiste und in Vorlesungen nachwies, die Engländer stammten alle von den Juden ab. Jetzt — schrecklich aber Thatsache! — ist es dahin gekommen, daß unter den Secten ganz kühl „die Philosophen", „die Pantheisten", „die Atheisten", „die Juden" und alles mögliche aufgezählt wird. Es versteht sich, daß die Naturforscher fast durchgängig religionslos sind.

Dabei ist Parlament und Gericht und das ganze Leben von Institutionen und Gewohnheiten durchzogen, die auf dem Continent entweder nie gewesen, oder abgekommen sind: Hausgottesdienst mit knien, unendliches Beten und tägliches Kirchengehen derer, die was vorstellen wollen, die Eide auf die 39 Artikel z. B. bei den Universitäten und von den Geistlichen, die Geistlichen im Gericht, die jedem Zeuge ins Gewissen reden müssen, ehe er das Buch küßt, d. h. schwört — der ungeheure Mißbrauch mit den Eiden.

Diese Uebelstände werden stark gefühlt; im Ganzen ist aber wegen des grellen Lichts unsrer Zeit, das in die mittelalterliche Ruine des religiösen Englands hineinfällt, das sogar auf wiederhergestellte Klöster fallen muß, grade jetzt ein Chaos und eine innere Krisis in diesem Lande vorhanden, wie wir in Deutschland sie uns kaum vorstellen können.

Die freisinnige Entwickelung wird rasch gehen, sobald die 10 Millionen der Staatskirche nicht mehr so viele Schlauköpfe zur Unterschreibung der 39 Artikel verleiten. A. Ruge.

✱ **Berlin**, den 23. August. Der König hat sich am 22. von Kassel nach Magdeburg begeben, wo er bei dem General v. Alvensleben Wohnung nahm. — Die Königin begiebt sich nach Baden-Baden zu einer Nachkur. Wie man hört, wird auf die letzte Depesche des Grafen Beust keine Antwort erfolgen. Man ist damit zufrieden gestellt, daß der Beustschen Depesche zufolge Graf Wimpffen angewiesen werden soll, den persönlichen Verkehr mit dem auswärtigen Ministerium in Berlin wieder aufzunehmen. Die „Kreuz-Ztg." erklärt dies in einem officiösen Artikel, indem sie hinzufügt, daß der Ausgangspunkt des erneuten Verkehrs die Achtung vor den Thatsachen sein müsse. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich über die Depesche gar nicht geäußert, man hat dieses „enfant terrible" also wohl zum Stillschweigen verurtheilt. — Der Justizminister Dr. Leonhardt hat als Vorsitzender der Bundescommission für Bearbeitung des Entwurfs eines Strafgesetzbuches die Mitglieder dieser Commission behufs Eröffnung der Sitzungen auf den 1. October d. J. eingeladen. — Die Angelegenheit der Eisenbahn-Prämien-Anleihe befindet sich noch durchaus im Stadium der Vorberathung, und ist eine Entscheidung auch wohl in allernächster Zeit nicht zu erwarten. Es waren schon seit längerer Zeit theils von Finanz-Autoritäten, besonders aber von großen Grundbesitzern die erheblichsten Bedenken gegen das Project geltend gemacht worden. Von letztgedachter Seite wurde eine Schädigung des Credits des Grundbesitzes durch die Anleihe betont und hervorgehoben, wie man mit Recht Anstoß daran nehmen würde, wenn die großen landschaftlichen Banken für sich Prämien-Anleihen unternehmen wollten.

— Wie die „Kreuzztg." berichtet, sind die Patres in das Moabiter Kloster wieder eingezogen. Der Legationsrath v. Kehler läßt es sich angelegen sein, in der „Spen. Ztg." den Vorwurf, daß das Kloster ohne Bau-Erlaubniß errichtet sei, von den Leitern des Unternehmens abzuwenden; seine Berichtigung dient aber nur dazu, die Behauptung, daß die Bauerlaubniß umgangen worden, zu verstärken. Er theilt mit, daß die Grundstücke in Moabit, Thurmstraße 57/58, von dem Verein zur Verpflegung katholischer Waisenkinder erworben sind, daß auf dem Grundstück Nr. 58 eine Erziehungs-Anstalt für katholische Waisenknaben, unter Leitung von 4 Franziskaner-Brüdern, errichtet ist, daß auf demselben Grundstück in besonderm Hause seit Jahresfrist 2, jetzt 3 Dominikaner-Patres wohnen, welche unentgeltlich bei der Seelsorge der Waisenanstalt sich betheiligen und zugleich die Abhaltung des Gottesdienstes für die zahlreichen Katholiken in Moabit übernommen haben. Ferner sagt Hr. v. Kehler, daß auf dem Grundstück Nr. 57 eine Kesselschmiede mit daran stoßenden Wohnungsräumen zu einer Kapelle umgebaut resp die Wohnungsräume erweitert worden sind und daß für diese Bauten der Bauerlaubnißschein, für ein Kloster aber nicht nachgesucht worden sei, weil die Niederlassung der Dominikaner die Eigenschaft eines Klosters im gesetzlichen Sinne gar nicht besitzt. Mehr als diese Thatsachen sind von der liberalen Presse gar nicht behauptet worden. Der geistliche Rath Müller aber hat in seiner Einweihungsrede ausdrücklich ausgesprochen, daß die Baulichkeiten, welche man dort errichtet, „ein Kloster" sind, er hat dies in seinem „Märk. Kirchenblatt" wiederholt ausgesprochen.

— In der Diplomatie ist von Wien aus das Gerücht verbreitet worden, der Fürst Karl von Rumänien bewerbe sich um die Tochter des russischen Kaisers, Maria Alexandrowna. Andern Nachrichten zufolge ist es eine Prinzessin von Leuchtenberg, um die er sich bewirbt. — Diese Hinwendung des Fürsten Karl zu Rußland hängt mit der Spannung zusammen, in die er gegen Ungarn gerathen ist, und welche auch eine Erkältung seiner Freundschaft mit Preußen zur Folge gehabt hat. Diese Umstände können für die orientalische Frage einmal von Wichtigkeit werden. Rußland wird durch die Hinwendung der Donauländer zu ihm veranlaßt werden, seine alten Pläne auf diese Länder aufzunehmen. Halten aber Preußen und Ungarn zusammen, so würde die russische Speculation so machtlos bleiben wie bisher. Wahrscheinlich hat diese Wendung der Dinge an der Donau das Wiener Cabinet davon überzeugt, daß es wieder in ein freundlicheres Verhältniß zu dem Grafen Bismarck zu treten hat, damit dieser durch den Rückhalt, den ihm Oesterreich bieten kann, in den Stand gesetzt wird, Rußlands Eroberungssucht im Zaum zu halten.

— Dem Pater Euchem hat das Volk den Namen Pater peccavi gegeben. Die Nachricht, daß der Consistorialrath Fournier sein Predigtamt aufgeben wolle, ist unbegründet, er bietet der öffentlichen Meinung vor wie nach Trutz und hofft auf Freisprechung in zweiter Instanz.

— Der Pastor Biedebandt, der ein Wochenblatt

Z Ein Streifzug ins Hessenland.

(Schluß.) Wir wanderten weiter, in die Landschaft war die zum Besuche eines solchen Hexenberges richtige Stimmung gekommen, das Laub hing tropfenschwer an den Bäumen nieder, die der Wettersturm tüchtig zerzaust hatte, rothe Sandsteinbrocken lagen auf den zerwühlten Wegen und aus den Oeffnungen der Seitenschluchten quollen noch einzelne schwere Wolkenballen hervor. Aber es marschirt sich wundervoll in der abgekühlten Luft, die ersten durch die blauen Himmelsflecken brechenden Sonnenstrahlen leuchteten goldig auf dem dichten Buchenhochwald, durch den der Weg bergan führte, alles versprach einen schönen Tag. Vom Meißner war bisher nichts zu sehen gewesen, die andern Bergzüge verdeckten ihn und erst als der Weg dem letzten Dörfchen an seinem Fuße zuführte, lag der Coloß plötzlich in seiner ganzen Ausdehnung vor unsern Blicken. Schon in seiner ersten Erscheinung ist dieser Berg mit keinem andern mir bekannten zu vergleichen. In der Form eines riesigen Grabhügels, von allen Seiten frei und in sanfter Terrassensteigung, erhebt er sich unmittelbar von der Thalsohle über 2000 Fuß hoch, seine Wände sind bebaut mit Dörfern und Saatfluren, Wiesen und Wälder ziehen sich am oberen Theile hin und reichen bis zur abgeplatteten Höhe, die eine Fläche von mehreren Stunden bildet.

In einer guten Stunde ersteigt man den Gipfel, wenn eine weite Hochebene diesen Namen verdient. Man braucht daher einige Stunden, um an die verschiedenen Aussichtspunkte und andere merkwürdige Orte auf seiner Oberfläche zu gelangen und sieht doch kaum Alles was als sehenswerth gepriesen wird, woran eine Sage sich geheftet hat. Wie der Brocken, wie Stubbenkammer auf Rügen, wie das alte Heiligeland (Helgoland) war der Meißner als heidnischer Göttersitz ein heiliger Berg und als das Christenthum jene Götter zerstört hatte, siedelte statt ihrer die Sage sich an den Orten an. Der Ort ist dazu wie geschaffen. An der einen Seite schießen Basaltnadeln und Steinklippen in die Tiefe hinab, ein wildes Chaos von zertrümmertem Gestein liegt in den Schluchten und Gründen, unten an den senkrechten Klippenhängen, über die ein Bächlein hinabrieselt erhebt sich ein mächtiger Basaltblock, der Altarstein, wahrscheinlich ehemals zu gottesdienstlichen Zwecken gebraucht, in der Nähe befindliche Grotten heißen die Teufelslöcher, eine weitere Höhle in den Basalten ist die Kitzkammer. Der Gesammtkörper des Meißnerbergs besteht aus einem mächtigen Basaltlager, unter dem ein Steinkohlenflötz hinziehen soll. Die eben beschriebene schroffe Absenkung, in der der bizarr geformte Stein zu Tage tritt, liegt nordwärts, die wellenförmige Hochfläche des Berges ist mit feuchten Wiesen bedeckt, von Wäldern umrandet, welche die stetig aufsteigenden Nebel mit Spuckgestalten bevölkern. Ein sumpfiger Teich, der früher wahrscheinlich größeren Umfang hatte, heißt heute noch Frau Hollen Teich, die Holle oder Hulda der altdeutschen Mythe soll hier ihren Wohnsitz gehabt, aus diesem Teich die kleinen Kinder den Eltern gebracht, von hier den Aeckern Fruchtbarkeit verliehen, hier hinein böse Menschen gelockt haben. Das Fabelwesen wird mit allen guten und schlimmen Eigenschaften ausgestattet, am meisten scheint ihre Sagengestalt der antiken Demeter und ihrer Tochter Kore verwandt, frucht- und verderbenbringend. Eine mit Steinblöcken bedeckte Wiese heißt der Schlachtrasen, in dem Kranz von Blöcken, die von Menschenhand aufgeschichtet scheinen, mögen wohl die Opfer geschlachtet sein, Stiere und Lämmer, vielleicht auch Kriegsgefangene.

Alle Löcher, Becken und Sümpfe auf der weiten Oberfläche des Meißner zeigen trichterförmige Bildungen, ohne Mühe erkennt man in ihnen erloschene Krater und damit den gewaltigen einzelstehenden Berg als einen früheren Vulkan. Jetzt weidet eine Menge schönes Vieh auf den kräftigen kräuterreichen Rasen, ein Steingebäude, mit Schuppen und Ställen daneben, das Viehhaus, dient den Hirten zum Aufenthalt, es gehört wie der gesammte Grund und Boden dem Fiskus und ist verpachtet. Sehen wir uns nun nach näherer Bekanntschaft mit dem Berge selbst nach den Aussichten um. Nach allen Seiten blickt man weit in ein herrliches deutsches Bergland, westlich durch den Einschnitt der Gebirge blickt Kassel hervor, das sich an die waldige Wand des Habichtswaldes lehnt, von der der riesige Herkules als eine weithin leicht erkennbare Landmarke hinabschaut. Der Thüringerwald begrenzt südöstlich den Gesichtskreis, zwischen dem Hörselberg und der Wartburg öffnet sich das anmuthige Thal der Werra, die zu uns herabströmt in ein weites fröhliches Gelände, das wie ein großer fruchtreicher Garten sich am Fuß des Meißner hinzieht, mit Städtchen und Burgen geschmückt, bis der Fluß wenige Meilen nordwärts sich mit der Fulda vereinend die Weser bildet. Das Auge folgt ihm in jener Richtung nicht weit, denn bei der nächsten Krümmung verdecken ihn die Waldberge. Aber darüber hinaus reicht er bis Göttingen, ja bis zum Brocken und der Masse des Harz, der dort in bläulicher Form am Horizonte lagert. Unten aber über dem lieblichen Werrathal erheben sich die Burgtrümmer der Gleichen, des Hanstein und weiter der Plesse. Der Meißner überragt weit alle Nebenberge, man sieht daher über den buntbelebten Vordergrund und die umliegenden Gebirgszüge, den Kaufunger Wald, die Sörre, den Reinhardts- und Habichtswald hinweg auf die spitzen Basaltkuppen Westphalens, auf die Wesergebirge und wie erwähnt auf Harz und Thüringerwald. Was aber dieser Aussicht einen Vorzug vor den meisten Höhenpunkten Mitteldeutschlands giebt, ist die Belebung der Landschaft durch das glitzernde Band des breiten Flusses, der sich in vielfachen Krümmungen weithin sichtbar durch dieselbe schlängelt, es ist ferner der prächtige Hochwald, der fast bis zur Hochfläche des Berges reicht.

In solchem Hochwald, größtentheils stattliche Rothbuchen, gingen wir denn auch, nachdem der Wirth des einfachen aber guten Gasthauses uns durch Mittagessen und einige Flaschen guten rothen Rheinwein erquickt hatte, bei vollständig schönem Wetter hinab auf der andern Seite dem Werrathal zu. Vom Wege öffneten sich wiederholt reizende Ausblicke, besonders nach der Seite des kleinen Städtchens Witzenhausen, dem nächsten Ziele unserer Wanderung. Witzenhausen gilt in Bezug auf Fruchtbarkeit und klimatische Vorzüge für die am meisten begünstigte Stadt im Hessenlande. Die ersten und schönsten Kirschen, groß, saftig und von süßem Fleische, das feinste Gemüse kommen von hier auf dem Kasseler Markt

„Schutz und Trutz“ herausgiebt, in dem er auf scurrile Weise gegen den Unglauben der Zeit kämpft und es dadurch glücklich erlangt hat, neben dem Schneidergesellen Meiricke, einem Conventikel-Helden, im Kladderadatsch verherrlicht zu werden, schlägt vor, das Volk soll, statt das Kloster zu stürmen, dasselbe umzusingen suchen. Es soll sich zu 10,000 Mann in Moabit versammeln und „Ein feste Burg ist unser Gott“, und „Der alte böse Feind, mit Ernst er es jetzt meint“ anstimmen, dann würden Franziskaner, Dominikaner, Constabler und Staatsanwälte vom Platze weichen. Der Vorschlag ist nicht übel. Pastor Bidebandt sollte sich nur mit dem „Bruder Miericke“ an die Spitze der Gesangskämpfer stellen. Wenn einst die Mauern von Jericho umgeblasen werden konnten, muß es auch möglich sein, das Moabiter Kloster umzusingen. Mindestens würde es möglich sein, die Patres zu vertreiben, weil sie zu fürchten hätten, daß ihnen die Ohren gesprengt werden.

— Bei den Wahlen der städtischen Behörden in Kassel hat die nationale Partei einen glänzenden Sieg davongetragen. Von 48 Gewählten gehören ihr 44 an.

— [Genfer Credit-Anstalt.] Ueber die am 22. Aug. stattgehabte Versammlung von Aktionären berichtet die „B. B.-Ztg.“: „Es wurde beschlossen, in der Generalversammlung für die Liquidation sich erklären zu wollen, dagegen sowohl die Abänderungen des Statuts als das Liquidations-Reglement, welches der Verwaltungsrath vorgeschlagen hat, abzulehnen und statt dessen ein selbstständiges Reglement der General-Versammlung zur Annahme vorzulegen. Für eine organisirte Vertretung in letzterer ist in ausreichender Weise gesorgt.“ Der „B. B.-C.“ sagt, es sei die Liquidation beschlossen worden, doch sollten die Berliner Aktionäre dafür stimmen, daß entgegen den Anträgen des Verwaltungsrathes keine Statutenänderung vorgenommen und nur ein Liquidator in der Person des Rechtsanwalts Lipke aus Danzig erwählt wird, der für seine Bemühungen ein Honorar von 2—2½ Prozent der bei der Liquidation zu erlösenden Summe erhält.

□ Schneidemühl, 22. Aug. [Stiftungsfeier.] Die hiesige freireligiöse (christkathol.) Gemeinde feierte heute den Tag, an welchem vor 25 Jahren Prediger Czerski und Genossen sich von der römisch-katholischen Kirche lossagten und dadurch zu der deutsch-katholischen Reformbewegung den Anstoß gaben. Es hatten sich außer den Vertretern der freien Gemeinden des ostdeutschen Provinzialverbandes, welche gleichzeitig hier ihre Jahresversammlung abhielten, zahlreiche Gäste von nah und fern eingefunden, unter diesen die Sprecher der freien Gemeinden in Breslau, Dresden und Braunschweig, Hofferichter, Dr. Hetzer und Reichenbach. Die Feier begann in der festlich geschmückten Kirche, zu deren Erbauung vor 25 Jahren Gaben aus ganz Deutschland geflossen sind. Später fand ein Festmahl und Abends eine gesellige Feier statt. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Stiftung begründet, aus welcher der Prediger der Schneidemühler Gemeinde, der sich zugleich zu einer Anzahl Reisepredigten verpflichten muß, besoldet werden soll. Zunächst würde diese Stiftung Czerski selbst, der bis jetzt unter großen Anstrengungen und Entbehrungen für seine Sache gewirkt hat, zu Gute kommen. Der Grund zu dieser Stiftung ist von einem Protestanten, dem durch seine Thätigkeit in dem schlesischen Gesangbuchsstreit bekannt gewordenen Fabrikanten Wilhelm Winter in Reichenbach durch eine Schenkung von 1700 Rt. gelegt, und soll auch die Stiftung, deren Statuten heute berathen wurden, nach ihm ihren Namen führen. Die Verwaltung derselben wird der Bundesvorstand, der Provinzialvorstand freier Gemeinden und der Vorstand der Schneidemühler Gemeinde gemeinschaftlich führen. Auch außer dem Stiftungsfonds war schon eine Anzahl von einmaligen oder regelmäßigen Gaben für diese Stiftung angemeldet. Die Statuten derselben werden demnächst veröffentlicht werden.

Posen, 23. Aug. [Das Füsilier-Bataillon des 50. Regiments] ist heute Morgen per Bahn nach Danzig abgegangen zur Bewachung bestimmter Grenzen gegen die Rinderpest. (Ostd. Z.)

München, 23. Aug. Die theologische Fakultät der hiesigen Universität hat die von dem Ministerium ergangenen Anfragen in Betreff des Concils in einem Gutachten beantwortet, welches die Fragen vom dogmatischen sowie staats- und kirchenrechtlichen Gesichtspunkte beleuchtet. Der Inhalt des Gutachtens ist bisher noch nicht näher bekannt, doch verlautet, daß sich dasselbe in streng katholischem Sinne ausspreche. Ein in demselben Sinne abgefaßtes Gutachten ist auch von der theologischen Fakultät in Würzburg eingegangen. Die Antworten der juristischen Fakultäten über denselben Gegenstand werden erwartet. (W. T.)

Kiel, 23. Aug. [Marine.] Die K. Schrauben-Corvette „Medusa“ hat am 6. Juni Hongkong verlassen und ist am 22. desselben Monats in Yokohama angekommen. — Der Raddampfer-Aviso „Pr. Adler“ und die Panzerfregatten „König Wilhelm“ und „Friedrich Carl“ sind von Wilhelmshaven hier eingetroffen. Die Panzerfregatte „Kronprinz“ hat am 17. das Dock in Plymouth verlassen und befindet sich auf der Fahrt hierher. — Die Schraubencorvette „Arcona“ wird am 1. Sept. d. J. behufs Stationirung in den westindischen Gewässern in Dienst gestellt werden. Das Kanonenboot 1. Klasse „Meteor“ wird die Corvette begleiten, um demnächst in Westindien ebenfalls selbstständig Verwendung zu finden. — Die Schraubencorvette „Hertha“ wird demnächst nach Swinemünde gehen, um dort im Dock den Boden reinigen zu lassen und gegen Mitte September die Reise nach China nnd Japan antreten.

England. London, 21. Aug. Dem Beispiele der Universität Cambridge folgend, hat nunmehr auch die Universität Dublin beschlossen, Prüfungen für das weibliche Geschlecht abzuhalten und je nach deren Ergebniß Zeugnisse auszustellen. Die Prüfungen umfassen zwei Abtheilungen, eine für Frauenzimmer unter, die andere für solche über 18 Jahre. Die Prüfungsgegenstände für die letztere Classe sind Religion, englische Geschichte und Geographie, englische Sprache und Literatur, moderne Sprachen, Latein, alte Geschichte, Mathematik und Naturwissenschaften, Philosophie und Musik. — Bei einem öffentlichen Meeting in Wolverhampton, dem ungefähr 2000 Personen beiwohnten, wurde beschlossen, bei beiden Häusern des Parlaments um ein System der Inspicirung von Nonnenklöstern zu petitioniren. — Die Wahl in dem irischen Bezirke Antrim ist zu Gunsten des conservativen Candidaten, Capitän Seymour ausgefallen, welcher 5430 Stimmen erhielt gegen nur 2208 die auf seinen Gegner Sir Shafto Adair fielen. Der letztere kann in seiner Carriere als Parlamentscandidat sicher nicht von Glück sagen, denn dreimal unterlag er im östlichen Suffolk, einmal in Cambridge und jetzt wieder in Antrim. Die liberale Partei erleidet durch das Ergebniß der letzteren Wahl keinen Verlust, da auch der frühere Vertreter der Grafschaft der conservativen Partei angehörte. — Einem amtlichen Ausweise zufolge besaß Großbritannien im Jahre 1868 64 Besserungsanstalten, nämlich 54 für Protestanten, 8 für Katholiken und 2 confessionell gemischte. Am Ende des Jahres wurden in denselben auf Kosten des Staatsschatzes 4234 Knaben und 1086 Mädchen erhalten, außer 749 Knaben und 78 Mädchen, welche bedingungsweise entlassen worden waren; 14 waren im Arresthause und 87 waren entsprungen. Der vierte Theil der Gesammtzahl gehörte der katholischen Religion an. Während des Jahres wurden 1014 Knaben und 264 Mädchen entlassen.

* **Frankreich.** Paris, 21. Aug. [Der Kaiser. Das persönliche Regiment. Die Unversöhnlichen. Verschiedenes.] Der Kaiser — schreibt man der „K. Z.“ — soll wieder so ziemlich hergestellt sein und dieser Tage Paris und Vincennes besuchen wollen. Im Reiseprogramme der Kaiserin soll abermals eine Aenderung eingetreten sein. Sie wird zwar mit dem kaiserlichen Prinzen nach Corsica gehen, jedoch ehe sie sich nach dem Oriente begiebt, auf vierzehn Tage nach Paris zurückkommen. Es scheint, daß man erst sehen will, wie sich die Gesundheit des Kaisers gestaltet, ehe sie sich auf längere Zeit entfernt. Es könnte leicht sein, daß die Reise zuletzt ganz aufgegeben wird. — Die „Independance“ schreibt: Der Kaiser Napoleon leidet noch immer sehr an einem Prostata-Uebel. Der Tod des Marschalls Niel, welcher einem analogen Uebel erlag, hat einen tiefen Eindruck auf den Kaiser gemacht. — In der Senats-Commission hat das Princip des persönlichen Regiments durch den Abfall der Herren de Maupas, Béhic und Devienne, die sich zuletzt von dem Minister überreden ließen, daß der Art. 2 des Senatsbeschlusses (Ministerverantwortlichkeit) ganz ausgezeichnet abgefaßt sei, einen vollständigen Sieg davon getragen. Boudet, de Laguerouniére, Quentin-Bauchart und Suin, welche jetzt die Opposition bilden, blieben allein ihren ersten Ansichten getreu. Ein weiterer Sieg der Anhänger des persönlichen Regimes ist die Ernenuung des Generals Leboeuf zum Kriegs-Minister. — Die „Irréconciliables“ sind durch die Amnestie nicht im geringsten mit dem Regime und dem Kaiser ausgesöhnt worden. Der „Rappel“ meint heute zum Schluß eines längeren Artikels: „Die Regierung sagt: Ich verzeihe euch, was heißen will: Verzeihet mir. Wir verzeihen aber nicht“. — Felix Pyat, der so lange Jahre in London in der Verbannung lebte, und das letzte Mal vor ungefähr einem Jahre als Verfasser der „Bulletins de la commune révolutionnaire“ verurtheilt wurde, befindet sich seit zwei Tagen in Paris. — Die Wittwe Niel's wird eine Pension von 20,000 Frs. erhalten. Seit 1854 sind dergleichen Pensionen ohne legislative Sanction auf den Etat des Finanzministeriums gestellt worden.

Rußland. [Gegen die Spielwuth.] Ein süddeutsches Blatt schreibt: „Der Umstand, daß alljährlich reiche russische Familien in deutschen Spielbädern sich ruinirten, haben die russische Regierung veranlaßt, in vertraulichen Depeschen jene deutschen Regierungen, welche solche Spiele noch dulden, auf die traurigen Wirkungen dieses Spiels hinzuweisen und sie im Interesse der Moral und der Humanität dringend zu ersuchen, diesem Unwesen baldmöglichst zu steuern . . . da andernfalls die russische Regierung sich genöthigt sehen würde, die Erlaubniß zum Reisen ins Ausland zu erschweren und ihren Angehörigen den Aufenthalt in den Provinzen und Ländern, wo Spielbanken bestehen, zu verbieten.“

Rumänien. Bukarest, 22. Aug. Der gesetzgebende Körper ist auf den 6. September zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. (N. T.)

Amerika. New-York, 22. Aug. Aus St. Domingo wird gemeldet, daß Salnave Jacmel verlassen hat und jetzt Aux Cayes belagert. — Berichte aus Honolulu melden, daß der Herzog von Edinburg (Prinz Alfred) daselbst angekommen ist. Derselbe befindet sich auf dem Wege nach Japan. (N. T.)

Danzig, den 24. August.

* [Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft.] Nach § 24 No. 1 des Ges. vom 10. Juni d. J., betr. die Wechselstempelsteuer im Nordd. Bunde, sind die statt der Baarzahlung dienenden, auf Sicht zahlbaren Platzanweisungen, wenn sie ohne Accept bleiben, von der Stempelabgabe befreit und soll von dem Bundesrath nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse bestimmt werden, in welchen Fällen auch Anweisungen, die an einem Nachbarorte des Ausstellungsortes zahlbar sind, den Platzanweisungen gleich geachtet werden sollen. Um die Ausführung dieser Bestimmung vorzubereiten, hat der Herr Oberpräsident das Collegium aufgefordert, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob und in welchen Fällen in der hiesigen Provinz lokale Verhältnisse obwalten, welche bei den bezüglichen, von dem Bundesrathe zu erlassenden Anordnungen zu berücksichtigen sein möchten. Die gleiche Aufforderung ist auch Seitens des Herrn Provinzialsteuerdirectors an das Collegium ergangen. Nach Ansicht des Collegii liegen derartige Verhältnisse in Westpreußen nicht vor; da jedoch rücksichtlich Neufahrwassers, obgleich dasselbe zum hiesigen Gemeinde-Verbande gehört, eine mißverständliche Auffassung Platz greifen könnte, weil dasselbe als ein besonderer Handelsplatz betrachtet und wegen seiner Entfernung von Danzig nicht im Sinne des bezeichneten Gesetzes als Nachbarort Danzigs aufgefaßt werden könnte, hat das Collegium beschlossen, zu beantragen, daß die Anwendung dieser Bestimmung auf Neufahrwasser ausdrücklich vorgeschrieben werde. — Der Handels- und Industrie-Verein zu Kiel, welcher zum Vorort für die fünfte Delegirten-Conferenz von Handelsplätzen Nordd. Seegegenden gewählt worden ist, hat die Vorortschaft angenommen. — Da von hiesigen Rhedern darüber Klage geführt wird, daß, wo im Auslande die preußischen Consulate noch nicht in Norddeutsche Bundes-Consulate umgewandelt sind, von den Consuln die Gebühren noch nach dem höheren preußischen Tarif erhoben werden, hat das Collegium beschlossen, beim Herrn Minister des Aeußern dahin vorstellig zu werden, daß, wo noch preußische Consulate bestehen, die Consuln angewiesen werden, die Gebühren nach dem Tarif für den Norddeutschen Bund zu berechnen.

* Morgen Nachmittag 4 Uhr findet eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher Herr Geh. Oberbaurath Wiebe über den Plan, die Außenwerke in das Canalisirungssystem einzufügen, Vortrag halten wird.

* [Canalisirung und Wasserleitung.] Die HH. Wiebe und Latham, gegenwärtig hier anwesend, beschäftigen sich mit eingehender Prüfung der Detailarbeiten. Die Canalisirungsarbeiten werden, vom Kalkorte ausgehend, in den nächsten Tagen beginnen; der Sandfang am Kalkorte, von wo das Dükkerrohr unter der Mottlau hindurch nach der Kämpe geführt wird, ist nahezu fertig ausgemauert. — Außerdem sollen noch in dieser Woche die Wasserleitungsstränge, welche, um eine theilweise Ausnutzung des Prangenauer Wassers noch in diesem Jahre zu gewähren, Hr. Aird herzustellen sich erboten hat, in Angriff genommen werden. Vorläufig sollen versorgt werden (außer einigen Stellen auf der Speicherinsel) die Fleischergasse (ganze Länge), Vorst. Graben (von der Fleischergasse bis zur Reitbahn), Reitbahn, Kohlenmarkt, die Breitgasse vom Holzmarkt bis zur Junkergasse, die Junkergasse, die Kleine Mühlengasse bis zur Böttchergasse, der Altstädt. Graben bis zum Fischmarkt. Im Interesse der die genannten Straßen bewohnenden Hausbesitzer, wie im Interesse des öffentlichen Verkehrs liegt es, bei dieser Gelegenheit auch den Anschluß der Privatleitungen durch irgend einen der dazu bereiten Unternehmer ausführen zu lassen, um fast ein Jahr früher, als die ganze Anlage dem Verkehr übergeben wird, den Genuß des Wassers zu haben, und machen wir darauf aufmerksam, die für die Straßenabzweigung unbedingt nothwendige Bewilligung des Magistrats rechtzeitig einzuholen.

* Der Oberfeuermann Sommer hat heute früh zwei kleine blonde Mädchen bei sich aufgenommen, die weinend auf den Stadthof gekommen waren und klagten, daß sie sich verirrt hätten; sie sind sauber gekleidet und etwa 3 resp. 4 Jahre alt; das eine nennt sich Marie, das andere Klärchen; den Namen ihrer Eltern oder ihre Wohnung anzugeben sind sie nicht im Stande. Hr. Sommer und seine Frau, welche selbst 6 lebende Kinder besitzen und in den bescheidensten Verhältnissen in dem kleinen einstöckigen Häuschen auf dem Stadthofe wohnten, nahmen sich in liebevollster Weise der verlassenen Kleinen an und hoffen, daß ihre frugalen Mahlzeiten auch für die beiden Pfleglinge so lange ausreichen, bis die Eltern sich gefunden oder für anderweite Unterbringung gesorgt ist.

‡ Dirschau, 23. Aug. [50jähr. Jubiläum.] Heute beging der hiesige Kgl. Steuer-Rendant Moyseszig sein 50jähriges Amtsjubiläum. Derselbe ist im hiesigen Orte eine geachtete und beliebte Persönlichkeit und dieserhalb überraschte ihn zuerst am frühen Morgen ein von dem hiesigen Gesangverein abgesendetes Doppel-Quartett durch einen schönen Morgengesang. Vormittags erschien bei dem Herrn Jubilar, im Auftrage des Kgl. Haupt-Steuer-Amts Pr. Stargardt, der Kgl. Steuer-Controleur Piellasch und überreichte dem Jubilar den ihm von des Königs Majestät verliehenen Rothen Adler-Orden 4. Classe und ein Gratulationsschreiben der vorgesetzten Dienstbehörde. Die hiesigen städtischen Behörden hatten ferner eine aus Magistrats-Mitgliedern und Stadtverordneten bestehende Deputation unter Führung unseres Bürgermeisters abgesendet, welche dem Herrn Jubilar die besten Glückwünsche der Bürgerschaft hiesiger Stadt darbrachte. Sehr erfreulich ist es, daß der Jubilar sich großer Rüstigkeit und Geistesfrische erfreut.

§ Aus Westpreußen, 23. Aug. [Verdächtiger Viehtransport.] Vor einigen Tagen ist eine Heerde Rindvieh von Pelplin aus über Neuhof nach Kleschkau transportirt und deren Weiterführung über Poguttken, Garczyn, Niedamowo in der Richtung auf Bütow-Lauenburg verfolgt worden, ohne dieselbe zu erreichen. Aus der von den Führern des Transports angewendeten Vorsicht, einen Theil des Viehes abgesondert stehen und treiben zu lassen, scheint unzweideutig hervorzugehen, daß es mit den Gesundheits-Verhältnissen nicht so ganz geheuer gewesen sein muß, wiewohl etwas Näheres bisher nicht hat festgestellt werden können. — In Bütow und Umgegend tritt Maulfäule und Klauenseuche unter dem Rindvieh epidemisch auf.

Marienwerder, 22. August. Im Interesse der dienstlichen Ordnung bei den zur Absperrung gegen die Rinderpest detachirten Militärcommandos und zur Regelung ihres Verkehrs mit den Civilbehörden ist vom K. General-Commando I. Armee-Corps im Einverständnisse mit dem K. Ober-Präsidium an das K. Commando der II. Division zu Danzig eine Instruction dahin erlassen worden, daß 1) der Major von Wedell, 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45, in Marienwerder Quartier nimmt und daß dieser Officier mit der hiesigen Regierung, der Major Bock, 7. Ostpr. Inf.-Regts. No. 44, mit der Regierung in Danzig sich in Bezug auf die innerhalb des bezeichneten Regierungsbezirks stehenden betreffenden Commandos in Verbindung setzt, 2) daß in jedem Kreise, der hier in Betracht kommt, ein älterer Officier das Commando übernimmt und die etwaigen polizeilichen Maßregeln nach Rücksprache mit dem betreffenden Landrathsamt veranlaßt. 3) Die betreffenden Stabsofficiere haben direct der K. Division zu berichten, und sind denselben alle Commandos unterstellt, welche zur Verhütung der Ausbreitung der Rinderpest innerhalb des bezüglichen Regierungsbezirks gegeben sind resp. noch gegeben werden. (Staatsanz.)

Graudenz, 23. Aug. [Rinderpest.] Am Sonnabend ging dem „Ges.“ die Nachricht zu, daß auf dem Gebiet der Herrschaft Rynsk (Thorner Kreises), in Buchwalde (Graudenzer Kreises) sowie in Deutsch Sczepanken (Strasburger Kreises) Krankheitsfälle constatirt sind. In den beiden letztgenannten Ortschaften, welche in der Nähe von Jablonowo liegen, besitzt der Einsasse Goga Gehöfte, und auf diesen Gehöften ist die Krankheit zum Ausbruch gekommen. Wie man hört, hatte Goga mit einer Kuh den Jablonowoer Markt besucht, dieselbe indeß nicht verkauft, sondern wieder mit nach Hause genommen. Wahrscheinlich ist das Thier in Jablonowo mit den infizirten Ochsen des Viehhändlers Majewski in Berührung gekommen. Es ist vorläufig über die Goga'schen Gehöfte die absolute Sperre, über die Ortschaften Buchwalde und Sczepanken die relative Sperre verhängt worden. Gestern ging ein Militär-Commando von 40 Mann dahin ab.

Schwetz, 23. August.] Zu den Gründen, welche das

---

und wer seine Fruchtwaare um einige Pfennige theurer verkaufen will, giebt sie gewiß für Witzenhäuser aus. Witzenhausen zieht nicht allein im Weinberge wohlschmeckende Trauben, dieselben werden hier sogar gekeltert zu einem Getränk, welches indessen im Handel bis jetzt noch keinen Namen hat. Von dieser Seite wird übrigens das Profil des Berges durch einige Ausläufer etwas verdeckt, so daß es weniger klar hervortritt als von der westlichen. Im Werrathal kamen wir gegen Abend wieder auf die große Straße. Nach einiger Rast im besten Hotel des Städtchens, schlenderten wir am Ufer des Flusses stromabwärts in den herrlichen Sommerabend hinein. Der Sonntag belebte Wege und Dörfer, die Strapazen waren glücklich bestanden, die wenigen Stunden im weiten freundlichen Thale, dessen Ränder auch natürlich von Waldbergen umschlossen sind, wurden zur angenehmen Promenade.

Das Ziel war Münden, bisher Hannöverisch-Münden genannt, von dort führt die Eisenbahn schnell nach Kassel und Züge verkehren auf ihr bis zur späten Nachtstunde. Deshalb hatten wir auch keine Eile und es begann zu dunkeln, als wir in das interessante Felsenstädtchen kamen. Wer jemals mit der Bahn von Hannover nach Kassel gefahren ist, erinnert sich gewiß der malerischen Wirkung, welche, wenn der Zug in weiten Bogen sich ins Thal hinabsenkt, das in steiler Felsschlucht eingekeilte Städtchen macht. Von diesem malerischen Reiz verliert der alterthümliche Ort bei näherer Bekanntschaft gar nichts. Im Gegentheil der Blick von der Brücke hinab, wo mitten in der Stadt die Felsenkette von Werra und Fulda sich vereinen, ihre Wasser zusammenschießen, um künftig Weser zu heißen, die Aussicht vom Andreasberge auf die drei Thäler, die sich in der ehrwürdigen alten Stadt zusammenknoten, sind werth ausführlicher genossen zu werden, als es uns in der beginnenden Dämmerung möglich war, und der nächste Ausflug wurde bestimmt nach Münden hin verabredet. Für heute war es genug, die Wandertour von 8 — 9 Meilen, die wir unter so erschwerenden Umständen in kaum anderthalb Tagen zurückgelegt hatten, begann ihren Einfluß auf die erschöpften Glieder zu äußern, wir suchten den Bahnhof auf und fuhren mit dem nächsten Zuge dem schönen Kassel zu.

Schwetzer Landrathsamt für die möglichste Beschränkung des Personenverkehrs geltend macht, gehört auch der, „daß die Rinderpest sehr häufig durch den Besuch der Knechte bei den Viehmägden verschleppt werde.“ (G.)

— Der auf den 3. Sept. in Dragaß angesetzte Fohlen- und Rindviehmarkt ist aufgehoben worden.

Bromberg, 23. Aug. [Aufgehobene Viehmärkte.] Die hiesige Kgl. Regierung macht bekannt, daß wegen der bedrohlichen Nähe der Rinderpest die Viehmärkte, welche nach dem diesjährigen Kalender am 24. d. in der Stadt Barcin, 24. und 25. d. in der Stadt Mroczen, 25. und 26. d. in der Stadt Nakel, 26. und 27. d. in der Stadt Poln. Crone, 31. d. in der Stadt Fordon, 9. und 10. Septbr. in Rynarzewo stattfinden sollen, aufgehoben sind.

Vermischtes.

Paris, 20. Aug. [Eine Löwengeschichte.] Seit einiger Zeit giebt der Thierbändiger Lucas als Nachfolger der bekannten Battry bei Arnault im Hippodrom Vorstellungen, welche das Publikum sehr anziehen, obgleich die von den vier Löwen ausgeführten Exercitien in nichts von den überall bekannten abweichen. Vorgestern nun war Hr. Lucas zu seinen Löwen gegangen, ohne sich außer seiner Reitgerte noch, wie sonst seine Gewohnheit, mit einem derben Knotenstock zu versehen. Nachdem die große Löwin einige Sprünge, anscheinend ganz gehorsam, gemacht hatte, packte sie plötzlich, von hinten kommend, den Arm des Bändigers, warf diesen um und schleppte ihn nach dem Gitter des Käfigs. Das Blut spritzte aus den Wunden, die sie dem Unglücklichen beigebracht hatte, da eilte auch noch ein anderer Löwe seiner Gefährtin zu Hilfe, zerfleischte ihm den Arm, biß ihn in den Hals und riß ihm ein Stück Fleisch von der Lende ab. Das alles war natürlich das Werk einer Secunde, und wenn es nur noch einen Augenblick gedauert hätte, so wäre Lucas verloren gewesen. Mit einem Mal stürzt sich ein Mensch in den Käfig, welcher mit einer ungeladenen Flinte auf die beiden Löwen springt, ihnen gewaltige Schläge mit dem Kolben auf ihre Köpfe versetzt und sie dadurch veranlaßt, ihre Beute loszulassen. Es war ein Augenblick der entsetzlichsten Angst. Die vier vom Anblick des Blutes gereizten Löwen stoßen ein entsetzliches Gebrüll aus und wandern grollend um den muthigen Retter herum, während der Thierbändiger blutig und bewußtlos aus dem Käfig gebracht wird. Der Mann, welcher sich so muthig in den Käfig stürzte und dem Angegriffenen zu Hilfe eilte, ist einer seiner Gehilfen, ein junger Spanier Namens Mendez. Das Unglück hätte ein ganz unberechenbares werden können, wenn nicht Hr. Arnault die Geistesgegenwart gehabt hätte, die von Mendez bei seinem Eintritt offen gelassene Thür zu schließen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. August. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr Nachm.

	Letzter Crs				Letzter Crs.
Weizen, August .	70	71	3½% ostpr. Pfandb.	71⁴/8	71⁴/8
Roggen still			3½% westpr. do.	71⁴/8	71³/8
Regulirungspreis	54⁴/8	—	4% do. do.	80³/8	80¹/8
August	54⁴/8	54⅝	Lombarden . . .	151⁵/8	152
Sept.-October .	54	54	Lomb.Prior.-Ob.	249⁶/8	249⁴/8
April-Mai . . .	51¹/8	51³/8	Oestr.National.-Anl.	58⁶/8	59
Rüböl August . .	12⅓	12½	Oestr. Banknoten	83	82⁶/8
Spiritus unverändert			Russ. Banknoten.	76⁶/8	76⁵/8
August	17	17$\frac{1}{12}$	Amerikaner . . .	89⁷/8	89⁷/8
Sept.-October .	16⅔	16⅔	Ital. Rente . . .	56⁷/8	56⁶/8
5% Pr. Anleihe .	101⁵/8	101⁴/8	Danz.Priv.-B.Act.	—	104
4½% do.	93⁷/8	93⁷/8	WechselcoursLond.	6.24⁵/8	6.24⁶/8
Staatsschuldsch. .	81¹/8	81¹/8			

Fondsbörse: Schluß matt.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Effecten-Societät. Amerikaner 89⅞, Creditactien 297, Staatsbahn 403¾, Lombarden 265¾, Silberrente 59¾, Galizier 270, Böhmische Westbahn 231½. Fester.

Wien, 23. August. Offiz. Schlußcourse. Rente 62,70, Bankactien 772,00, Nationalanleihe 71,90, Creditactien 308,70, London 123,90, Silbercoupons 121,10, 1860er Loose 101,20, Ducaten 5,93.

Hamburg, 23. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, auf Termine niedriger. Roggen loco fester, auf Termine fest. Weizen ℘ August 5400 ℔ 125½ Bancothaler Br., 124½ Gd., ℘ August-Sept. 123½ Br., 123 Gd., ℘ September-October 123 Br. und Gd. — Roggen ℘ August 5000 ℔ 99 Br., 98 Gd., ℘ August-September 95 Br., 94 Gd., ℘ Sept.-Oct. 92 Br., 91 Gd. Hafer fest. Rüböl matt, loco 25⅝, ℘ October 25⅝, ℘ Mai 25⅝. Spiritus unbelebt, ℘ August 23¼, ℘ September-October 23¾. Kaffee besser. Zink leblos. Petroleum sehr stille, aber fest, loco 14¾, ℘ August-December 14⅝.

Bremen, 23. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6$\frac{5}{12}$, ℘ October 6⅓, ℘ November 6$\frac{7}{12}$. Ruhig.

Amsterdam, 23. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco stille, ℘ October 212, ℘ März 209. Raps ℘ October 78, ℘ April 81. Rüböl ℘ Herbst 41¼, ℘ Mai 42⅛. — Wetter schön.

London, 23. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Guter Marktbesuch. Englischer Weizen 2—3s, fremder 2s billiger käuflich, matt. Hafer matt, 6d niedriger. Gerste ebenfalls eher billiger. Mehl in Fässern 1s, in Säcken 1—2 niedriger, ruhig. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47,779, Gerste 3407, Hafer 37,291 Qrts. — Schönes Wetter.

London, 23. August. [Schluß-Course.] Consols 93$\frac{1}{16}$. 1% Spanier 28⅜. Italienische 5% Rente 55$\frac{15}{16}$. Lombarden 22⅜. Mexicaner 12. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 87. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 44⅛. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten ℘ 1882 84$\frac{3}{16}$. — Schwächer.

Liverpool, 23. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 14, middling Amerikanische 13⅞, fair Dhollerah 10⅞, middling fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, fair Bengal 9⅞, New fair Domra 11⅛, Pernam 14¼, Smyrna 11¼, Egyptische 14¼, fällige Domra 11, fällige Dhollerah 10⅞. Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig. Middling Orleans 13⅞, middling Amerikanische 13⅝, fair Dhollerah 10¾, fair Bengal 9⅛.

Paris, 23. Aug. (Schluß-Course.) 3% Rente 73,70—73,67½—73,80—73,72½. Ital. 5% Rente 56,90. Oesterr. Sts.-Eisenb.-Actien 843,75. Credit-Mob.-Actien 235,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 563,75 matt. Lombardische Prioritäten 247,75. Tabaksobligat. 437,50. Tabaks-Actien 670,00. Türken 44,95. 6% Vereinigte Staaten ℘ 1882 (ungestempelt) 95⅝. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. — Schluß weniger fest.

Paris, 23. Aug. Rüböl ℘ Aug. 100,75, ℘ September-December 102,75, ℘ Januar-April 104,00. Mehl ℘ August 59,75, ℘ September-December 62,00 matt, ℘ November-Februar 62,50. Spiritus ℘ August 64,00. Wetter schön.

Antwerpen, 23. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen stille. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52, ℘ September 54, ℘ October-Dezember 54½. Fest, aber geschäftslos.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. August.

Weizen ℘ 5100℔ loco, unbeachtet,

fein glasig und weiß fl. 605—630 Br.	}	fl. 510—565 bez.
hochbunt . . . . „ 590—595 „		
hellbunt. . . . . „ 575—585 „		
bunt . . . . . . „ 565—570 „		
roth . . . . . . „ 540—545 „		
ordinair . . . . „ 510—515 „		

Roggen ℘ 4910℔ loco niedriger, 117—123℔ fl. 372—396 bezahlt, Termine flau. Auf Lieferung ℘ Sept.-Octbr. 122℔ fl. 375 Br., 370 Gd., do. ℘ Frühjahr 122℔ fl. 360 Br.
Gerste ℘ 4320℔, unverändert, loco kleine 105℔ fl. 276 bez.
Rübsen ℘ 4320℔ loco Winter- fl. 715 bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. August. [Bahnpreise.]
Weizen, alter, nominell, weißer 130/1 132/3℔ nach Qualität 99/100—101/2 Sgr., hochbunt und feinglasig 130/2—133/4℔ do. 98/99—101/2 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1—132/3℔ do. 94/5—97½ Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/2 bis 135/6℔ do. 87½/88—90/1 Sgr.; frischer nach Qualität von 85—94/5 Sgr. bezahlt; Alles ℘ 85℔ Zollgewicht.
Roggen 119—122—125℔ heute bezahlt mit 64—66—67 Sgr. ℘ 81⅝℔; do. feucht und leicht 113/4—116/7℔ mit 59½—60⅛ Sgr. bezahlt ℘ 81⅝℔.
Erbsen nach Qualität 66½—68/69/70 Sgr. ℘ 90℔.
Gerste, frisch 101—105℔ mit 46 Sgr. bezahlt ℘ 72℔.
Hafer gefordert 40 Sgr. und bezahlt wenn Bedarf, sonst ohne Frage.
Rübsen 110—115—120 Sgr. nach Qualität } ℘ 72℔.
Raps 117½—120—121½ Sgr. nach Qualität }
Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: warm und trübe. Wind: W. — Unser Markt ist heute durchgängig als sehr flau für Weizen zu berichten. Für alte Waare werden billigere Forderungen Seitens der Inhaber gemacht, ohne Kauflust hervorzurufen. Frischer Weizen bleibt weichend und doch hält es schwer Verkäufe zu machen. Nur 4 Lasten rother Weizen sind von alter Waare zu unbekannt gebliebenem Preise gehandelt, von frischem Weizen sind 6 Lasten verkauft. Hellbunt 120℔ fl. 510, 128℔ fl. 565 ℘ 5100℔. — Roggen neuerdings billiger, 113℔ fl. 352, 116/17℔ fl. 363, 117℔ fl. 372, 119℔ fl. 380, 120℔ fl. 380, fl. 389, 120/21℔ fl. 393, 121/2℔ fl. 395, 122℔ fl. 392, fl. 394, alt 122℔ fl. 380 ℘ 4910℔. Umsatz 125 Lasten. Auf Lieferung 122℔ ℘ April-Mai fl. 360 ℘ 4910℔ gehandelt. — 105℔ kleine Gerste fl. 276 ℘ 4320℔. — Rübsen mit fl. 715 ℘ 4320℔ bezahlt. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 23. August. (K. H. Z.) Weizen loco geschäftslos, hochbunter ℘ 85℔ Zollg. 85/100 Sgr. Br., bunter ℘ 85℔ Zollg. 80/95 Sgr. Br., rother ℘ 85℔ Zollg. 80/95 Sgr. Br., 126℔ 84½ Sgr. bez. — Roggen loco niedriger, ℘ 80℔ Zollg. 53/66 Sgr. Br., 116/17℔ 55 Sgr. bez., 117℔ 54¼ bis 55⅓ Sgr. bez., 118/19℔ 57 Sgr. bez., 120/21℔ 59 60/57½ Sgr. bez., 122℔ 60 Sgr. bez., 122/23℔ 61 Sgr. bez., 124℔ 62 Sgr. bez., 126℔ 64 Sgr. bez., 128℔ 65 Sgr. bez., ℘ August ℘ 80℔ Zollgewicht 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., ℘ September-October ℘ 80℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd., ℘ Frühjahr 1870 ℘ 80℔ Zollgewicht 58½ Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., ℘ Mai-Juni ℘ 80℔ Zollg. 57½ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd. — Gerste, große, ℘ 70℔ Zollgew. 35 bis 50 Sgr. Br., 40/40½ bis 41/43 Sgr. bez., kleine ℘ 70℔ Zollg. 35 bis 50 Sgr. Br., 40 bis 40½ Sgr. bez. — Hafer loco ℘ 50℔ Zollg. 34/40 Sgr. Br., ℘ September-October ℘ 50℔ Zollg. 32½ Sgr. Br., 31½ Sgr. Gd., ℘ Frühj. ℘ 50℔ Zollg. 32 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, ℘ 90℔ Zollg. 66/72 Sgr. Br., graue ℘ 90℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., grüne ℘ 90℔ Zollgew. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, ℘ 70℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., mittel ℘ 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre ℘ 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, ℘ 72℔ Zollg. 100/120 Sgr. Br., ℘ August ℘ 72℔ Zollg. 118 Sgr. Gd. — Kleesaat, rothe, ℘ Ctr. 13/16 Thlr. Br., weiße ℘ Ctr. 14/20 Thlr. Br. — Tymotheum ℘ Ctr. 4/6½ Thlr. Br. — Rüböl ℘ Ctr. ohne Faß 12½ Thlr. Br. — Rübkuchen ℘ Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus ℘ 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, matter, loco ohne Faß 17⅞ Thlr. Br., 17⅓ Thlr. Gd., ℘ August ohne Faß 18 Thlr. Br.

Stettin, 23. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen matter, ℘ 2125℔ loco gelber inländ. neuer 69—75 Thlr., alter 74—79 Thlr., bunter Poln. 72—76 Thlr., weißer 77—80 Thlr., alter Ungarischer 60—68 Thlr., neuer 70—74 Thlr., 83/85℔ gelber ℘ August u. Septbr.-78½ Thlr. Br., September-Octbr. 73½ Thlr. Br., 73 Thlr. Gd., Octbr.-Novbr. 72¾ Thlr. Br., 72¼ Thlr. bez., Frühjahr 72¼, 73, 72½ Thlr. bez. — Roggen flau, loco schwer verkäuflich, ℘ 2000℔ loco inländ. 54—55½ Thlr., 83℔ effectiv 56½ Thlr., Ungarischer 52—53½ Thlr., ℘ August 54½—54 Thlr. bez. u. Br., ℘ Sept.-Octbr. 53¼—⅛ Thlr. bez., 53 Thlr. Gd., ℘ October-November 52½ Thlr. Br., 52¼ Thlr. Gd., ℘ Frühjahr 50½ Thlr. Br., 50 Thlr. Gd. — Gerste wenig gefragt, ℘ 1750℔ loco Oderbr. 47—48 Thlr., Schlesische 44—47 Thlr. — Hafer ℘ 1300℔ loco neuer 28—31 Thlr., 47 bis 50℔ ℘ Septbr.-Octbr. 31 Thlr. Br., 30½ Thlr. Gd., ℘ Frühjahr 30½ Thlr. bez. — Erbsen fehlen. — Winterrübsen ℘ 1800℔ loco 100—103 Thlr., ℘ Septbr.-Octbr. 104 Thlr. Br. — Mais ℘ 100℔ loco 66—66½ Sgr. bez. — Rüböl stille, loco 12½ Thlr. Br., August-September 12$\frac{5}{12}$ Thlr. Br., Sept.-Octbr. 12⅓ Thlr. bez. u. Br., April-Mai 12½ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Spiritus schwach behauptet, loco ohne Faß 17$\frac{1}{12}$ Thlr. bez., August-Septbr. 17 Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 16⅔ Thlr. Gd., Octbr.-November 15$\frac{11}{12}$ Thlr. Br., ⅞ Thlr. Gd., Frühjahr 16⅛ Thlr. nom. — Regulirungs-Preise. Weizen 78½ Thlr., Roggen 54¼ Thlr., Rüböl 12$\frac{5}{12}$ Thlr., Spiritus 17 Thlr. — Petroleum loco 7$\frac{5}{12}$, ⅜ Thlr. bez., ℘ Sept.-Oct. 7⁷/24 Thlr. bez. u. Gd., Nov.-Decbr. 7⅜ Thlr. bez. — Thran, Astrach. Robben- 11$\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt.

Berlin, 23. Aug. Weizen loco ℘ 2100℔ 71—82 Thlr. nach Qual., ℘ 2000℔ ℘ August 70¾—71—70¾ Thlr. bz., September-October 70½—70 Thlr. bz. — Roggen loco ℘ 2000℔ 54—56 Thlr. bz., ℘ Aug. 55—54¾ Thlr. bz., Sept.-Oct. 54¼—54 Thlr. bz., Oct.-Nov. 53½—53¼ Thlr. bz. — Gerste loco ℘ 1750℔ 40—50 Thlr. nach Qual. — Hafer loco ℘ 1200℔ 28—33 Thlr. nach Qual., 29—30½ Thlr. bz. — Erbsen ℘ 2250℔ Kochwaare 63—67 Thlr. nach Qual., Futterwaare 58—62 Thlr. nach Qual. — Rüböl loco ℘ 100℔ o. F. 12⅝ Thlr. — Leinöl loco 11⅜ Thlr. B. — Spiritus ℘ 8000% loco o. F. 18—17¹/2 Thlr. bz., ab Speicher 17⅜ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 4¼—4$\frac{1}{12}$ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4$\frac{1}{12}$—3⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 3¾—3$\frac{7}{12}$ Thlr. ℘ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ℘ Ctr. unversteuert incl. Sack ℘ Aug. 3 Thlr. 25¾ Sgr. bis 3 Thlr. 25½ Sgr. bz., August-September 3 Thlr. 24½ Sgr. bis 3 Thlr. 24 Sgr. bz., September-October 3 Thlr. 24 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ℘ Ctr. mit Faß loco 7$\frac{1}{12}$ Thlr. B., ℘ Sept.-Oct. 7¼ Thlr. B.

Viehmärkte.

Berlin, 23. August. (Original-Bericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben. 1309 Stück Hornvieh. Der Markt bewegte sich in dieser Viehgattung fast lediglich in den Grenzen des Localconsums, da nur ein sehr unbedeutendes Exportgeschäft Platz griff, Preise blieben unverändert. — 2543 Stück Schweine. Einige größere Ankäufe für Hamburger Rechnung verliehen dem Geschäft einen belebteren Character, beste fette Kernwaare wurde mit 17—18 Thlr. ℘ 100℔ Fleischgewicht bez. — 10,023 Stück Schafvieh. Die Zutriften verringern sich wieder mehr und mehr und in dem Maße bessern sich die Preise zu Gunsten der Einbringer. Fette Thiere blieben gesucht und selbst geringere Qualitäten wurden etwas besser bezahlt. — 490 Stück Kälber; dieselben wurden zu guten mittelmäßigen Durchschnittspreisen bei lebhaftem Verkehr bald geräumt.

London, 23. Aug. Am Markte waren 4736 Stück Hornvieh. der Handel darin war bei großer fremder Zufuhr sehr schleppend und geringe Qualitäten blieben schlecht zu verkaufen. Preise für Rindvieh 4s. 2d. à 4s. 8d. 23,860 Stück Schafe. Fremde Zufuhr klein, der Handel ziemlich lebhaft.

Hopfen.

Nürnberg, 19. August. (B.- u. H.-Z.) Die gestrigen Umsätze waren sehr gering und sind bei andauernder Nachfrage für Primaqualitäten 6 Ballen Hallertauer zu 45 fl. und andere kleine Pöstchen von 38—40 fl. angezeigt. Neue Hopfen treffen sehr spärlich ein.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 23. Aug. 1869. Wind: NNO.
Angekommen: Kerry, Lurline, Sunderland, Kohlen.
Den 24. Aug. WNW.
Angekommen: Schumacher, Hermine, Malmoe; Kipp, Emanuel, Swinemünde; beide mit Kalksteinen. — Ploeg, Harlingen, Burntisland; Remus, Düppel, Grimsby; beide mit Kohlen. — Ebeling, Maria, Bremen, Güter. — Jvan, Vivid, Peterhead, Heringe. — Tuchsen, Magdalena, London, Cement.

Thorn, 23. August 1869. — Wasserstand: 0.
Wind: W. — Wetter: recht schön.
Von Magdeburg nach Warschau: F. Franke, C. Liepelt, Blei in Mulden. — F. Rung, ders., do. — J. Noeprik, ders., do.
Von Danzig nach Warschau: St. Petrowski, Toeplitz u. Co, Rohschwefel. — O. Habermann, ders., Stabeisen. — C. Steinke, ders., Eisenwaaren. — W. Wegner, ders., do.

Stromab:
F. Dreher, Duinowo, Thorn, 1 Kahn, 32 Klafter Brennh.
C. Klix, Behrend, Wlozyse, do., 9 do., 9000 Ctr. Steine.
W. Schendel, D. Schlesinger, Leczkowie, Schulitz, 4 Traften, 20 St. w. H., 15,048 St. Eisenbahnschw.

In Thorn beladen:	Lst. Schfl.
Zickermann, Gall, Danzig, 1 Kahn,	20 — Rogg.
Wolff, Hirsch, do., 1 do.,	17 — do.
Kryzak, Gall, do., 1 do.,	17 — do.
F. Krüger, Hirschfeld, do., 1 do.,	22 — do.
Braklow, Neumann, Berlin, 1 do.,	17 30 Rübs.
C. Schutz jun., S. Leyser, do., 1 do.,	17 — do.
C. Schutz sen., ders., do., 1 do.,	17 — do.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
23	4	337,87	16,2	N., lebhaft, hell und wolkig.
24	8	337,42	14,8	NW., leicht, do. do.
	12	337,50	14,8	NO., leicht bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 23. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	39⅝-⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	99⅝ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	141½ bz
Berlin-Anhalt	13$\frac{1}{15}$	4	188 bz
Berlin-Hamburg	9⅝	4	161 B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197⅞ bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	132⅜ et bz
Böhm. Westbahn	6	5	100-99½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	117⅞ bz
Brieg-Neisse	5¼	4	95⅝ bz
Cöln-Minden	8$\frac{1}{15}$	4	125⅝ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	113½ bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	111⅛ bz
do. do.	7	5	112 bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅛	4	169½ bz u G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	156 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	208 B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	140 bz
Mecklenburger	2¾	4	73¾ bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	87½ B
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93¼ G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	192⅛ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	172¼ bz u G

Dividende pro 1868		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	230¾-29½-31 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	64½ bz
Rheinische	7⅓	4	118¼ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	25 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	102⅛ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 G
Südösterr. Bahnen	6⅝	5	152¼-51¾-52 bz
Thüringer	9	4	139 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	81¼ B
Kursk-Kiew	5	81¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161½ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	130 e bj. 122¾ B
Danzig	5½	4	104 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	145¼ bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97⅛ bz
Königsberg	4	4	105¾ B
Magdeburg	4⅔	4	89 G
Oesterreich. Credit-	13	5	127¾-26⅔-27¼ bz
Posen	6$\frac{1}{15}$	4	102¼ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	141 B
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	87 bz u G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ G
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	94 bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	85⅞ bz
do. 1853	4	83½ bz
Staats-Schuldſ.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅝ bz
do. do.	4½	92¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73 bz
do. neue	4	82½ bz
Berliner Anleihe	4½	90 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71½ G
do.	4	80¼ bz
Pommersche	3½	72½ bz
do.	4	82½ G
Posensche	4	83 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	78 bz
Westpr. rittersch.	3½	71⅜ G
do. do.	4	80⅛ bz u G
do. do.	4½	85⅝ bz
do. II. Serie	5	96⅝ bz
do. neue	4	80 B
do. do.	4½	85⅞ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86⅝ et bz u B

Pommer. Rentenbr.	4	86⅞ bz
Posensche „	4	85¼ B
Preußische „	4	85¼ bz
Schlesische „	4	88⅓ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32 bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18$\frac{1}{16}$ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	11¾ G
Oesterr. Metall.	5	51⅝ bz
do. Nat.-Anl.	5	59 bz
do. 1854r Loose	4	75½ G
do. Creditloose	—	89⅛ bz
do. 1860r Loose	5	83⅛ bz
do. 1864r Loose	—	68¼ G
Rumänier	8	92½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	73⅞-¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87⅛ G
do. do. 1862	5	86⅝ G
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	90½ G
do. engl. Anleihe	3	55 B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137 bz
do. do. 1866r	5	136¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅞ G
do. 6. do.	5	83⅓ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	69 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71⅛ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	59½ B

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 bz u G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¼ B
Amerik. rück. 1882	6	89⅞-⅞ bz

Wechsel-Cours vom 21. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143½ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅛ bz
Hamburg kurz	4	151½ bz
do. 2 Mon.	3½	150⅛ bz
London 3 Mon.	2½	6 24⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81$\frac{1}{12}$ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	82⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	4½	84⅝ bz
do. 3 Mon.	4½	84⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	76¼ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13⅝ G
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 111⅞ G
Oesterr. W. 82⅞ bz	Svs. 6 24⅛ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10 G
Russ. do. 76⅝ bz	Gld℔ 468⅛ bz
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 25 G

Die heute Vormittag 10½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen zeige hiermit ergebenst an. (5867)

Neuschottland, den 24. August 1869.

Moritz Cuno.

Heute Abend 10 Uhr ist meine liebe Frau **Johanna**, geb. **Leon**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Mewe, den 23. August 1869.

(5859) **Julius Schleimer.**

Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager der Königliche Kreis-Physikus und Sanitätsrath

Dr. Wilhelm Morlz,

welches wir lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung in tiefer Betrübniß anzeigen. (5861)

Graudenz, den 23. August 1869.

Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Am 18. d. Mts., Abends 11½ Uhr, starb nach 3tägigem schweren Leiden am Gehirnschlage mein geliebter Gatte und unser Vater

Gustav Tite

im Alter von 50 Jahren 10 Tagen, welches wir hiermit tief betrübt Freunden und Bekannten anzeigen.

Gnojau, den 22. August 1869.

Die hinterbliebene Wittwe
(5849) **nebst Kindern.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Fabian Kalischer** gehörige, in Rudak belegene, im Hypothekenbuche sub No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Terminszimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 110,85 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 33,45 Rℓ., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 77 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 30. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5853)



Tilsit-Insterburger Eisenbahn.

Die mit 400 Thlr. Gehalt dotirte Stelle eines Güter-Expedienten auf hiesiger Station ist vacant geworden. Qualificirte und cautionsfähige Bewerber wollen sich unter Einsendung der Atteste melden.

Tilsit, den 23. August 1869.

Die Betriebs-Direction.

Zur Verpachtung der dem Deichverbande zugehörigen in der Gemarkung Pol. Grünhoff belegenen Ländereien im Gesammtbetrage von 141 Morgen 106 □ Ruthen prß., ist

am 6. September cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

im von Bargen'schen Gasthause zu Groß Falkenau Termin anberaumt.

Die Pachtbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer, im Deichwachthaus Grünhoff und im von Bargen'schen Gasthaus zu Gr. Falkenau einzusehen.

Ab. Liebenau, den 17. August 1869.

Der Deich-Hauptmann.
Ziehm. (5842)

Bekanntmachung.

An unserer evangelischen Stadtschule wird mit dem 1. October c. die 3. Lehrerstelle, mit welcher, außer freier Wohnung im Schulhause, Holzentschädigung und einer fiscalischen Gehaltszulage von 51 Rℓ. 9 Sgr. 4 ₰, ein Gehalt von 143 Rℓ. 20 Sgr. 8 ₰ verbunden ist, vacant.

Qualificirte Lehrer, welche auch die Orgel spielen und nöthigenfalls Turnunterricht ertheilen können, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Ze gnisse baldigst bei dem Magistrat in Bischofswerder zu melden. (5787)

Zu October findet die Aufnahme neuer Pensionairinnen in meiner Anstalt statt.

Danzig, den 24. August 1869.

Bertha Gräntz,
(5806) Langgasse 20.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7117)



Der Ausverkauf der im Preise

bedeutend ermäßigten

Sonnen- und Regenschirme

dauert **nur noch** bis zum 29. dieses Monats.

Alex Sachs,

Schirm-Fabrikant aus Cöln a. R.,
(5846) hier: **Matzkausche Gasse.**

Der wegen Todesfalls stattfindende
Ausverkauf des Herrm. Borowski'schen Gold- und Silber-Waaren-Lagers
wird zu billigsten Preisen hiemit empfohlen.

Marie Borowski Wwe.,
(5830) Langgasse 4, im Amort'schen Hause.

Locomobilen und Dreschmaschinen

von

Marshall Sons & Co., Gainsborough (England)

anerkannt einfachster vorzüglicher Construction und großer Leistungsfähigkeit halte hier stets auf Lager, wodurch wir im Stande sind, Lieferungen sofort auszuführen.

Referenzen und Zeugnisse sämmtlicher Herren Käufer dieser Maschinen bin ich jederzeit bereit aufzugeben und übernehme gern jede wünschenswerthe Garantie.

Herrmann Löhnert,
(5596) **Bromberg, Brückenstraße 8.**

Moericke & Camus, Spediteure
in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Aus freien Stücken

bezeugt die Unterzeichnete, daß sie schon seit längerer Zeit für **Husten und Beklemmung** den L. W. Egers'schen Fenchelhonigextract gebraucht und dadurch eine wesentliche Erleichterung erzielt hat und deshalb allen derartig Leidenden dieses treffliche Mittel bestens empfiehlt.

Altheim, O/A. Biberach, 17. März 1869. **Therese Braig, geb. Böhringer.**

Man kauft den Schlesischen Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau allein ächt bei **Herm. Gronau**, Altstädt. Graben 69, **Albert Neumann**, Langenmarkt 38 u. **Richard Lenz**, Jopengasse 20, in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Cylau. (4657)

Mein Lager in Teppichen ist durch neue Zusendungen jetzt vollständig sortirt, und empfehle dieselben zu recht billigen Preisen.

Otto Klewitz,
vormals **Carl Heydemann,**
(5732) Langgasse 53.

J. David's
Möbel-Magazin
Berlin, Scharrnstraße 10,
der Petrikirche gegenüber.

Größte Auswahl von **Mahagoni-** und **Nußbaum-Möbeln**, Spiegeln und Sopha's. — Solide Arbeit. — Billige Preise. — Zeichnungen und Preiscourant franco. (5799)

Starklop & Heidemann,
Danzig,
Grosso. Cigarren-Geschäft, Détail.
Lager neuer billiger Havana-Producte
Eigene Fabrikation in Sachsen,
empfehlen sich zu geneigter Beachtung.
Provisorisches Comptoir und Lager:
Langgasse No. 71. (5755)

Offizier-Gummiregenröcke

sind wieder in größter Auswahl eine bedeutende Sendung eingegangen, die ich in anerkannt guter Qualität zu möglichst billigen Preisen bestens empfehle.

H. Morgenstern,
Langgasse No. 2.

Echten Malz-Zucker,
gegen Husten und Heiserkeit zu empfehlen, offerirt
Albert Neumann,
(1629) Langenmarkt 38.

Bei der jetzt herrschenden Viehseuche
ist für alle Viehbesitzer unentbehrlich:

Fingerzeige beim Ankauf von Nutzvieh

von **Hugo Lehnert**, Gutsbesitzer.

Preis 7½ Sgr. Berlin. Verlag der Springer'schen Buchhandlung (Max Winkelmann) Spittelmarkt 2. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie franco gegen frankirte Einsendung des Betrages durch die Verlagshandlung.

Gegen
Maul- und Klauenseuche
offerirt ein billiges, ganz sicher wirkendes Mittel die **Rathsapotheke.**

Frankensteiner Saatweizen

von schöner weißer Farbe verkauft à Schffl.*) 3 Rℓ. 15 Sgr. das Dominium

Kowallek bei Gr. Leistenau,
(5636) Kr. Graudenz.

*) Nicht à Ctr., wie in No. 5614 annoncirt.

Frisch gebrannter Kalk (5670

ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Frischen Portland-Cement aus
der Pomm. Portland-Cement-Fabrik zu Lebbin empfing so eben und offerirt

Hermann Schulz,
Comtoir: Vorstädt. Graben No. 44.

Saat-Raps,

vorzügliche Qualität, 4 Rℓ. 20 Sgr. pr. 72 ℔ im **Gehrt-Speicher**, zwischen dem grünen Thor und der Kuhbrücke. (5776)

Heu-Lieferung.

Die Lieferung von fünfhundert Ctr. gutem gesunden Pferdeheu, in gleichmäßigen successiven Lieferungen bis zum 1. September 1870 soll dem Mindestfordernden übergeben werden.

Offerten sind bis zum 1. September cr. Schmiedegasse 30 einzureichen und daselbst nähere Bedingungen jeder Zeit zu erfahren.

(5763) **G. F. A. Steiff.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Gerberei betrieben wurde, und das sich seiner günstigen Lage (am Wasser) wegen auch zu jedem andern industriellen Unternehmen eignet, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Der hiesige Ort, als bedeutender Handelsplatz bekannt, dessen Verkehr durch Eisenbahn, Schifffahrt und Chausseen nach allen Seiten jedes Geschäft erleichtert, ist insofern für Gerber wichtig, weil hier sehr bedeutende Borkeverladungen für Berlin stattfinden.

Auskunft hierüber ertheilt Herr **Robert Wersche & Co.** in Nakel. (5797)

---

9 fette Schweine

stehen l. Hinterstr. 27 in Elbing zum Verkauf.

---

120 Stück Schafvieh

(am liebsten Hammel) werden zu kaufen gesucht. (5845)

F. Raykowski,
Pommeyerhöhe pr. Pelplin.

Für Rittergutsbesitzer.

Eine Landständeuniform hat billig zu verkaufen **Rehefeld**, Apotheker in Elbing.

Ein ganz neues **Polisander-Pianino** aus der Fabrik von W. Spangenberg, Berlin, ist billig zu verkaufen. Näheres bei

(5865) **Petschow & Co.**, Hundegasse 37.

Ein alterthümlicher eschener **Wäschekasten** und ein **Schreibtisch** nebst **Bücherspind** sind zu verkaufen Vorstädt. Graben No. 15, parterre, Eingang Fleischergasse.

Material-Geschäfts-Verkauf.

In einer sehr verkehrreichen Provinzial- und Kreisstadt, am schiffbaren Fl ß, Chaussee und Eisenbahn gelegen, ist ein schönes Grundstück mit frequentem Material-Geschäft in bester Lage, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und bald zu übernehmen. Reflectanten, die über 5000 Rℓ. verfügen, können sich eine sorgenfreie Zukunft sichern. Adr. beliebe man sub 5796 franco in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Bestellungen auf **Johanni-Saat-Roggen** werden Hundegasse 20 entgegen genommen.

(5786) **F. Schönemann.**

Auf einem hiesigen größeren Holzfelde wird ein anständiger junger Mann als Lehrling gesucht. Adr. bittet man in der Exped. d. Ztg. unter 5762 abzugeben.

Einige gute Lehrlingsstellen im Comtoir für Waaren-, Getreide- und Holz-Geschäfte weiset nach

Adolf Gerlach, Mäkler, Poggenpfuhl 10.

Eine Gouvernante, die zum 1. October in Condition treten kann, wird gesucht vom Besitzer von **Augustenfelde** per **Zewitz**, Kreis Lauenburg. (5792)

Ein militairfreier junger Mann, 25 Jahre alt, der seit langer Zeit den Landbau practisch betrieb und im letzten Jahre auf einem großen Gute in Schleswig fungirte, sucht zum 1. November eine Stelle als Verwalter oder Wirthschafter. Gef. Offerten sind portofrei zu richten an den Wirthschafter **F. Gehrke** auf Buchhagen per Cappeln in Schleswig. (5795)

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird ein gut empfohlener **Commis**, der die nöthige Waarenkenntniß besitzt, als Lagerdiener gesucht. Meldungen unter No. 5848 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein j. gebild. Mädchen w. b. bescheid. Anspr. i. d. Stadt o. a. d. Land Kindern d. wissenschaftl. Unterricht zu ertheilen. Fischmarkt 51.

Hundegasse No. 28 ist die **Saaletage**, bestehend aus 3 hohen freundlichen Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Boden und Keller, zum 1. October zu vermiethen.

Näheres Hundegasse No. 27. (5862)

Ein gebildetes Mädchen wird zur Aufsicht bei größeren Kindern gesucht. Dasselbe muß eine höhere Töchterschule durchgemacht haben, in Handarbeiten geübt sein und schon eine ähnliche Stelle bekleidet haben. Selbstgeschriebene Adressen werden unter No. 5854 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

3000 Thlr. werden zur 1. Stelle zu 6 % auf ein städtisches Grundstück im Regierungsbezirk Danzig per 15. November cr. gesucht. Gebäude sind neu und mit 8000 Rℓ. versichert, **Minimalwerth 10,000** Rℓ. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter 5693 gef. abzugeben.

3—400 Thlr. im Ganzen oder auch getheilt, gegen sichere Wechsel auf 3 Monate auszuleihen. Näheres unter No. 5766 in der Expedition dieser Ztg.

60,000 Thlr. à 5 %, 1. Stelle, auf ländl. Besitze, im Ganzen auch getheilt in verschied. Posten zu begeben. Adr. unter 5863 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

L. Brockmann's
Circus und Affentheater
(5817) **auf dem Holzmarkte.**

Täglich **eine große Vorstellung**, Abends 7½ Uhr. Kassenеröffnung 6½ Uhr. Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag **zwei große Vorstellungen**, um 4½ u. 7½ Uhr. Kassenöffnung 3½ Uhr. **L. Brockmann**, Director.

Donnerstag, den 26. d. M., Abends 8 Uhr, im Café de Prusse, Gr. Gerbergasse No. 12. Tagesordnung: 1) Bevollmächtigten-Conferenz. 2) Almanach für Freunde der Stenographie. 3) Mittheilungen. (5866)

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Morgen Mittwoch, den 25. August:
Letztes großes Abend-Concert (mit Illumination) vom Musikdirector **Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Billets à 2 Sgr. sind zu haben bei dem Herrn **L. Löwensohn**, Langgasser Thor No. 1 und bei dem Herrn **Rakau**, Heiligegeistgasse No. 33, an der Kasse 2½ Sgr. Der Gang durch den Park ist frei. Die Kasse befindet sich an der Pforte des großen Gartens. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saal statt. Kassenеröffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr.

(5860) **Friedr. Laade.**

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, 25. August:

Große Vorstellung und Concert.

Zum Schluß: **große komische Pantomime.**
Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Donnerstag, den 26. August: **Benefiz für die Soubrette Frl. Sarnighausen.**

Für jedes freundliche Wort, für die wunderbar mühevolle, schöne Gabe tief beschämt herzlichsten Dank. Möge das Glück gestatten, warmen Händedruck hinzufügen zu können.

(5852) * * *

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig